



**Traumland** Die Romagna ist eine historische Landschaft in Nordosten Italiens, zu der die Provinzen Forlì-Cesena, Ravenna und Rimini zählen. Weite Hügellandschaften, mittelalterliche Städte und Weingüter, aber auch Badestrände prägen diesen besonderen Landstrich.

Von unserem Redakteur  
Martin Lindemann

Als Ferienregion ist die Romagna im nördlichen Italien ein weitgehend unbekanntes Juwel. Berühmt sind die Urlauberstrände in Touristenhochburgen wie Rimini oder Cervia. Das nur wenige Kilometer entfernte Hinterland mit seinen weiten Hügellandschaften, Weingütern, Oliven- und Obstplantagen, mittelalterlichen Städten, historischen Palästen, Kirchen und trutzigen Wehranlagen liegt noch im Dornröschenschlaf.

Doch die Romagna erwacht. Rührige Stadträte, Bürgermeister und Tourismusexperten haben in den vergangenen Jahren die Natur- und Kulturschätze auf Hochglanz poliert. Hinzu kommen die Wohlfühlangebote der traditionsreichen Thermen sowie Aktivferien für Rad- und Wassersportfreunde.

Bertinoro ist eine der vielen hübschen alten Städte mit blitzsauberen, gepflasterten Straßen. Im hochgelegenen Teil der Gemeinde eröffnet sich auf der „Terrasse der Romagna“, die im Hintergrund von der Kathedrale und dem in einem alten Palast eingerichteten Rathaus gesäumt wird, ein fantastischer Blick über weite Täler bis zur Adriaküste hin. Auch der Aufstieg zur sorgfältig restaurierten Burg aus dem 10. Jahrhundert lohnt sich. Heute nutzt die Universität Bologna das alte Gemäuer für Seminare und Tagungen. Im Erd- und Untergeschoss ist das „Museum der Weltreligionen“ untergebracht, das über die Gemeinsamkeiten von Christentum, Judentum und Islam informiert.

Die Romagna geizt nicht mit Gaumenfreuden. Wein- und Esskultur haben in dieser Region eine große Tradition. In den Lauben der ländlichen Gaststätten und Weinlokale werden die typischen regionalen Weine kredenzt: der goldene Albana, der leichte, duftende Trebbiano oder der rubinrote Sangiovese. Und es wird tüchtig aufgetischt. Bei keiner Mahlzeiten fehlt die Piadina, die frisch zubereiteten Teigfladen. Hinzu kommen hausgemachte Nudeln und als Hauptgang üppige Schlachtplatten mit vielerlei Würstchen und Fleisch von schwarzen Schweinen (Mora Romagnola) sowie Romagnolarindern und -Schafen.

Die Romagna hält für Feinschmecker mancherlei Überraschung bereit. So stößt man im abgelegenen Bergdorf Casalo Valsenio auf das Gästehaus „Mozart“, in dem Küchenchef Robert erlesene Menüs mit Kräutern und Blumen zubereitet. Wer an einer Gourmet-Rundreise Interesse hat, sollte sich Guido Penso anvertrauen. Der Doktor der Pädagogik und ausgewiesene Weinkenner bringt seinen Gästen in eloquentem Deutsch die Geheimnisse der italienischen Weinkultur nahe. Im Weingut Fattoria Paradiso zum Beispiel, auf einer sonnigen Anhöhe im Herzen der Romagna gelegen, werden die Besucher in die Produktion der edlen Tropfen eingeführt und mit allerlei Verkostungen verführt.

Viele Gäste schätzen es, sich nach einem anstrengenden Tag professionell hätscheln und pflegen zu lassen. Die Spa- und Wellness-Hotels sowie Thermen in der Romagna locken daher mit



Im alten Keller des Weinguts Fattoria Paradiso präsentieren Sommelier Guido Penso und die Chefin des Unternehmens, Rina Ubalda Lorenzini, edle Tropfen.



Wassersport wird in Cervia, der Touristenhochburg am Mittelmeer, groß geschrieben.



Fotos: ml

## Italiens fast unbekanntes Juwel

Das Hinterland der Region Romagna begeistert Besucher mit traumhafter Natur und faszinierender Kultur

vielfältigen Verwöhnangeboten. Das Grand Hotel im historischen Thermal- und Kurort Fratta Terme etwa bietet für ambitionierte Radfahrer spezielle Pauschalen. Freunde des Fahrradsports finden in den weiten Hügellandschaften ideale Trainingsbedingungen. Forlì-Cesena, neben Ravenna und Rimini die dritte Provinz der Romagna, hat für Radfahrer 21 Routen ausgearbeitet, die von „einfach“ bis „sehr schwer“ reichen. Wer durch „das grüne Herz der Romagna“ radelt, wird sogar mit einer Werkstattliste ausgestattet.

Gäste, die nicht im Hotel übernachten wollen, können in einer der zahlreichen Touristenunterkünfte inmitten der Weinberge und Hügel Quartier beziehen. Diese Häuser bieten in der Regel nur ein Frühstück an, dafür jedoch traumhafte Ruhe und atemberaubende Ausblicke auf grüne Landschaften. Die ländlichen Unterkünfte zählen zum aufblühenden Zweig des Agrotourismus.

Wie wäre es mit einem Ausflug nach Cesena? Als Höhepunkt entpuppt sich der Besuch der tausendjährigen Bibliothek „Malatestiana“. Sie wurde 1447 in Form einer dreischiffigen Basilika erbaut und war die erste kommunale Bibliothek Italiens. Durch ein beeindruckendes Portal aus Nussbaum gelangt man in den Raum mit 58 Holzpulten, die wie Kirchenbänke aussehen. Sie enthalten 340 wertvolle Handschriften, die teilweise mit kleinsten Miniaturen verziert sind. Wer danach zur Festung Rocca Malatestiana aufsteigt, stößt dort auf ein Bauernmuseum und eine Samm-



### AUF EINEN BLICK

**Die Romagna** ist der kleinere, östliche Teil der norditalienischen Region Emilia-Romagna.

**Bertinoro:** Arianna Pivi, Tel.: (00 39) 05 43-46 92 13, Web: www.comune.bertinoro.fc.it, E-Mail: turismo@comune.bertinoro.fc.it

**Brisighella:** Maurizio Caprossi, Tel.: (00 39) 3 33-6 24 47 21, www.terredifenza.it, E-Mail: iat.brisighella@provincia.ra.it

**Cervia:** Francesca Conficoni, Tel.: (00 39) 05 44-91 52 11, www.turismo.comunecervia.it, E-Mail: turismo@comunecervia.it

lung historischer Fundstücke.

Im Städtchen Sogliano al Rubicone, das auf einem grünen Hügel thront, führt der Spaziergang durch kleine Gassen und Säulengänge zum Kulturpalast mit mehreren Ausstellungen. Eine Überraschung verbirgt sich in einem kühlen Keller, in dessen Tuffboden eine tiefe Grube gähnt. Im Sommer wird hier Käse aus Schafs- und Kuhmilch eingegraben, der dann bis zum Spätherbst gärt und reift. Wenn die Käsereien ihr Gruben wieder öffnen, strömen wie schon seit 600 Jahren Menschen aus Nah und Fern herbei, um den Grubenkäse zu kosten und zu kaufen.

Die Altstadt des mittelalterlichen Brisighella erweist sich als ein faszinierendes Labyrinth aus antiken Gassen, Resten der Stadtmauer und in Gipsstein gehaltenen Treppen. Die Via del Borgo, eine erhöht angelegte, überdachte Straße aus dem 12. Jahrhundert, sticht hervor. Sie diente früher als Verteidigungsanlage. Brisighella liegt zu Füßen dreier hoher Gipsgrate, die von imposanten Bauwerken geschmückt werden: der Burg Manfredi, einem Uhrenturm und einer Wallfahrtskirche. Nicht zuletzt die Thermalquellen versprechen einen erholsamen Aufenthalt in Brisighella. Wohltuend ist die Gastfreundschaft in der Ro-

magna. Die Bedienung in den Gaststätten, die Führung durch Museen und Burgen und die Beratung in Geschäften und Handwerksbetrieben sind ausgesprochen herzlich.

Zur Tour durch die Romagna gehört ein Abstecher nach Faenza dazu. Die Stadt stammt aus dem 13. Jahrhundert, zur europäischen Hochburg der Keramik wurde sie um 1500. Ihr heutiges Antlitz ist neoklassisch geprägt (Ende 18. Jahrhundert). Die Keramikwerkstätten, -schulen und -museen ziehen noch immer Studenten, Künstler und Liebhaber aus aller Welt an. Beim Besuch in der Manufaktur „Gatti“ („Katzen“) in der Via Pompignoli kann man sich mit den Geheimnissen der Keramikproduktion vertraut machen.

Mit seinem nahezu vollständig erhaltenen mittelalterlichen Zentrum und seiner mächtigen Burg („La Rocca“), die heute als Landschaftsmuseum dient, entzückt Riolo Terme die Besucher. Die Attraktion der Stadt ist die großzügige Therme inmitten eines großen Parks. Schon die Römer wussten die Schwefel-, Salz-, Chlor- und Fangobäder zu schätzen, und heute ergänzen Schönheits- und Entspannungskuren die traditionellen Anwendungen.

Voller Kulturschätze steckt Ravenna, im fünften Jahrhundert Hauptstadt des weströmischen Reiches. Acht der frühchristli-

chen Kirchen, Taufkapellen, Mausoleen und weltberühmten prächtigen Mosaiken zählen heute zum Weltkulturerbe. Eine archaische Sensation ist das „Haus der Steinernen Teppiche“. Der erst vor wenigen Jahren ausgegrabene ehemalige byzantinische Palast verblüfft mit einzigartigen Mosaikböden.

Wer nach so viel Ruhe, Erholung und Erbauung doch noch den großen Rummel schnuppern will, kommt in Cervia auf seine Kosten. Der straff organisierte Ferienbetrieb dieser Touristenhochburg am Mittelmeer erleichtert allen Gästen das Leben, die sich im Urlaub um nichts kümmern wollen. Doch Cervia, das 27 000 Einwohner zählt und pro Jahr vier Millionen Besucher willkommen heißt, hat mehr zu bieten. Ein Schmetterlings- und ein Insektenhaus, ein Kletterpark im Wald, BMX- und Jogging-Strecken, ein Vogelschutzgebiet mit besten Beobachtungsmöglichkeiten, ein Golfplatz und Segel- und Segelflüge sorgen für Kurzweil und sollen vor allem Familien mit Kindern anlocken.

Es gibt viel zu entdecken in der Romagna, dem noch weitgehend unbekanntem Juwel Italiens.

**Bertinoro mit seinem mittelalterlichen Kern ist eines der typischen Städtchen der Romagna.**

